Frau Nickel

Deutsch 7a

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a,

hier sind wichtige Informationen und neue Aufgaben für euch. Ihr lest die Aufgaben noch einmal hier auf der Homepage. Auf der Homepage seht ihr aber auch die Informationen zu unserer neuen Lernplattform IServ. Loggt euch dort bitte ein. Die genauen Angaben, wie diese Anmeldung funktioniert, könnt ihr auf der Homepage lesen.
*Ab jetzt schaut täglich bei IServ nach, ob es Neuigkeiten, neue Aufgaben eurer Lehrer*innen oder Ähnliches gibt.*
Über IServ können dann auch Rückmeldungen erfolgen, falls dies in einer Aufgabenstellung z.B.verlangt ist.
*Über die E-Mail-Funktion erreicht ihr eure Lehrer*innen, indem ihr einfach den jeweiligen Namen eingebt. Dann taucht die E-Mail-Adresse auf.*
In der nächsten Zeit werden wir uns zusammen mit den Möglichkeiten der Lernplattform vertraut machen.

Der Schwerpunkt der neuen Deutschaufgaben liegt nun im Bereich der Zeichensetzung. Lest die Aufgabenstellung im Arbeitsheft genau. Arbeitet wieder sorgfältig und konzentriert.

Wenn ihr eine Aufgabe erarbeitet habt, überprüft und ***überarbeitet eure Ergebnisse selbstständig mit dem Lösungsblatt.***
In den jeweiligen Aufgabenstellungen wird häufiger auf die Lernbox im Schülerband verwiesen. Da ihr mit den Aufgaben euer bereits vorhandenes Wissen lediglich auffrischt, dürften die Informationen der jeweiligen Lernbox für euch eigentlich nicht wichtig sein. Solltet ihr aber doch Lernwissen vergessen haben, meldet euch bei mir (Handy oder E-Mail). Ich schicke euch dann ein Foto der Lernbox zu.

<u>Erarbeitet bitte im Arbeitsheft:</u>

- *Seite 76, Nr.1a, b,*
- *Seite 77, Nr. 1a, b; Nr. 2*

- *Seite 78, Nr. a, b*
- *Seite 79, Nr. a, b; * Nr.2*

- *Seite 80 a. Ermittle die Fehler für Rechtschreibung und Zeichensetzung im Text.*
  b. Schreibe die Wörter in der richtigen Schreibweise über die Zeilen. Schlage im Wörterbuch nach, falls du unsicher bist.
  c. Setze die fehlenden Kommas ein.

<u>Frau Erzurum</u>

Politik 7a

Buch

- S. 92 M7+ M8 lesen und S. 93 Nr. 1
- S. 93 M9 lesen und S. 93 Nr. 2- Nr. 3
- S. 93 M10 lesen und S. 93 Nr. 4
- S. 94 M11 lesen und S. 95 Nr. 1

SoWi 7a

Buch

- S. 166 lesen und Nr. 1 und Nr. 2
- Erstelle ein Plakat (DIN A4), in dem du vor den Gefahren des Rechtsextremismus warnst. Das Plakat wird dann abfotografiert und an die Iserv E-mail adresse von Frau Yilmaz geschickt (Bis 08.05)
- S. 167 Station 1-4 durcharbeiten

<u>Frau Pothmann</u>

Religion

Liebe Schülerinnen und Schüler!
Ostern handelt davon, wie Jesus von den Toten aufersteht und wieder lebendig wird. In vielen Geschichten erzählt die Bibel davon, dass der auferstandene Jesus sich den Menschen zeigt. So können sie selber entdecken: Jesus lebt!
Eine Geschichte dazu schicke ich heute und hoffe, dass sie euch die Tage in der Corona-Krise erhellt und Mut macht, wenn es schwierig wird.
Eure Aufgabe:
Lest die Geschichte und stellt euch vor, wie die beiden Freunde in Jerusalem von der wunderbaren Begegnung mit Jesus erzählen. Schreibt auf, was sie dazu erzählen! (Umfang, 1/2 bis 1/1 Seite)
Heftet eure Aufgabe in euer Ordnungssystem, damit sie nicht verlorengeht.
Viele Grüße und bleibt gesund!
J.Pothmann

Erzählung zu: Der Weg der Jünger nach Emmaus (Lukasevangelium Kapitel 24)

„Hier liegt die bedeutende Stadt Jerusalem… Viele Menschen wohnen hier aus aller Herren Länder. Damals, vor mehr als 2000 Jahren, werden in dieser Stadt zwei Freunde Jesu von der Morgendämmerung geweckt…Ihre Augenlider sind vom Weinen verquollen und müde, ihr Blick ist getrübt. Sie sind traurig. Ihre Lebensfreude ist wie erloschen, ... denn ihr bester Freund ist grausam zu Tode gerichtet worden. Er fehlt ihnen so sehr. Es ist seit dem Tod kälter und dunkler um sie herum. Sie sehnen sich nach Licht und Wärme. Von Jerusalem aus wollen sie nur noch eines: nach Hause… Wie benommen machen sie sich auf den Weg nach Emmaus, dort ist ihr zu Hause… Sie wollen heim, weg aus der Stadt, in der man ihnen den nahm, den sie so gerne hatten. Ihre Füße sind schwer, ihre Schritte sind langsam. Immer wieder unterbrechen sie ihr Schweigen und erinnern sich gegenseitig an das Unglück. Warum nur, warum? Ihre Gedanken drehen sich im Kreis. Sie bleiben ermattet stehen, fragen nach dem Sinn und klagen. Die Augen sind rot und verweint. Nicht einmal mehr ein Fünkchen Hoffnung glimmt noch in ihnen. Wie durch einen Schleier erkennen sie durch die Tränen ihrer Trauer einen Menschen der zu ihnen tritt… Er will wissen, warum es ihnen so schlecht geht. Sie wundern sich, denn sie denken, dass doch alle vom Tod Jesu wissen müssten. Der Fremde versucht ihnen zu erklären, dass doch die Bibel schon davon erzählt, wie der Menschensohn leiden muss. Und dass es so kommen wird... Seine Worte dringen zwar an ihr Ohr, aber sie verstehen nicht, was er meint … Der Fremde breitet seine Arme aus. Er legt sie den beiden tröstend auf die Schultern und begleitet sie noch ein Stück des Weges. Inzwischen sind die drei in Emmaus angekommen. Dann will der Fremde sich verabschieden. Doch die zwei bitten ihn noch in ihr Haus zu Tisch. Gemeinsam setzen sie sich hin, um Abendbrot zu essen… Der Fremde teilt das Brot und spricht ein Dankgebet. Danach entzieht er sich ihren Blicken … Plötzlich spüren sie es wieder: das Leben ist von neuem in ihnen entfacht. Jetzt sind ihre Augen aufgetan. Wie oft hat nicht Jesus selbst für sie das Brot gebrochen und den Kelch gesegnet? Gott sei Dank, er hat sich zu erkennen gegeben. Mit seinem Tod ist nicht alles aus. Er hält sein Versprechen und begegnet uns. Jesus lebt und mit ihm auch wir. In den erschöpften Freunden flammt wieder Lebenswille auf und Hoffnung ist neu entfacht. Sie sind dankbar, erleichtert, erwärmt. Sie sind so erfüllt von der Begegnung, dass sie allen davon erzählen möchten… Sie kehren eilends zurück nach Jerusalem, um dort von Jesus zu erzählen, und wie er mit ihnen gegangen ist, und wie er sich in Brot und Wein zu erkennen gab… Ihre Herzen schlagen wieder höher, es ist in ihnen und um sie herum nicht mehr finster, sondern hell.“

Aus: https://www.juenger-minden.de/fileadmin/inhalte/Bilder/Corona/Erzaehlung_Emmaus_mit_Praesentation.pdf [30.04.2020], leicht verändert für Unterrichtszwecke

Frau Vehring
PP

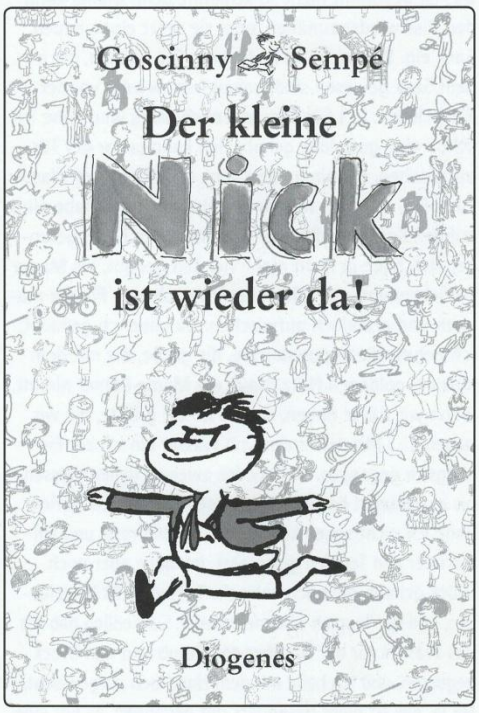
Die Aufräumaktion 1/2

1

Die andere Perspektive erkennen

Der kleine Nick aus den Geschichten des französischen Autors René Goscinny erzählt Erlebnisse aus seiner ganz eigenen Sicht.

„Was ist das für ein Durcheinander bei dir!", hat Mama gesagt und sie hat in mein Zimmer gezeigt.
Es stimmt schon, dass es bei mir etwas unordentlich aussieht, vor allem wegen den Spielsachen und den Büchern und den Comic-Heften, die überall herumliegen. Mama versucht schon mal aufzuräumen, aber ich gebe zu, es ist nicht so einfach. Und heute Morgen ist sie richtig wütend geworden.
„Ich bin mal für eine Stunde weg", hat sie zu mir gesagt. „Wenn ich wiederkomme, möchte ich sehen, dass dein Zimmer aufgeräumt ist – und mach ja keinen Unsinn!"(...)
Ich habe angefangen, die Sachen zu sortieren, die unter meinem Bett waren – jede Menge! Da habe ich auch das Flugzeug gefunden, das richtig fliegt und bei dem man mit einer Gummistrippe den Propeller aufziehen kann. Mama hat es nicht gern, dass ich mit dem Flugzeug spiele, sie sagt, dabei geht jedes Mal irgendwas in der Wohnung kaputt. Ich habe probiert, ob es noch geht und tatsächlich, Mama hat Recht gehabt, nämlich es ist durch die offene Tür aus meinem Zimmer rausgeflogen und hat die Vase auf dem Esszimmertisch kaputt gemacht – nach einem super Flug!
Das ist aber nicht so schlimm gewesen, denn Papa hat schon ein paar Mal gesagt, er findet die Vase, die uns meine Oma geschenkt hat, nicht schön. Na ja, in der Vase sind Blumen gewesen und das Wasser ist über den ganzen Tisch geflossen und auch über das kleine Spitzendeckchen. Aber Wasser macht ja keine Flecken. Es ist noch mal gut gegangen, nämlich dem Flugzeug ist nichts passiert. (...)
Dann bin ich wieder in mein Zimmer, um weiter Ordnung zu machen. Das ist schwierig gewesen, weil die Spielsachen nicht mehr alle in den Schrank gepasst haben, und ich habe gedacht, ich nehme alles raus und sehe, was ich wegwerfen kann. Da hab ich die Autos gefunden, die keine Räder mehr haben, und Räder, die keine Autos mehr haben, einen kaputten Fußball, Spielmarken vom Gänsespiel und Würfel, Bücher, die ich schon gelesen habe, mit Bildern, die ich schon angemalt habe. Das alles war nicht mehr zu gebrauchen. Ich hab den ganzen Krempel auf meine Bettdecke ge-



packt, um alles auf einmal damit runterzutragen und in den Mülleimer zu werfen. Aber da habe ich eine Idee gehabt: Damit es schneller geht, und die Treppe nicht schmutzig wird, habe ich gedacht, ich werfe das Paket aus dem Fenster. Leider habe ich nicht an das gläserne Vordach über der Eingangstür gedacht, nämlich das ist dabei kaputtgegangen. Zum Glück ist das nicht so schlimm, denn Mama sagt immer, das Vordach lässt sich überhaupt nicht sauber machen und da hat sich der Architekt vielleicht was ausgedacht, so etwas über dem Eingang anzubringen. (...)
Ich hab natürlich nicht gewollt, dass die runter geworfenen Spielsachen vor der Tür liegen bleiben, und ich hab Mamas Staubsauger geholt.
Mama benutzt den Staubsauger nie draußen, aber das ist ein Fehler, denn das Stromkabel ist lang genug. Diese Geräte sind wirklich toll, sie saugen alles auf,

© Verlag an der Ruhr | Autorin: Inga Piel | ISBN 978-3-8346-0982-3 | www.verlagruhr.de

Die Aufräumaktion 2/2

Spielsachen, Kieselsteine und sogar die Splitter vom Glasdach. Ich glaube aber, die Splitter haben den Beutel von dem Staubsauger aufgeschnitten.
Das ist bestimmt nicht so schlimm, denn Mama kann den Riss wieder zunähen, oder sie setzt einen neuen Sack ein. Was nicht so lustig war: Die Sachen, die in dem Sack gewesen sind, haben jetzt wieder vor der Tür gelegen. (...) Für das, was noch übrig war, habe ich schon eine gute Idee gehabt: Ich kann ja vor der Tür aufwischen. Ich bin in die Küche gegangen, um Wasser zu holen, aber das war eine Fehlanzeige: Ich habe alles auf den Kopf gestellt, aber nirgends einen Eimer gefunden. Ich habe ja nicht mehr viel Zeit gehabt, bis Mama zurückkommt, und ich wollte ihr doch eine Freude machen und gründlich aufwischen. Da habe ich gedacht, ich nehme die Suppenterrine, die große, die mit dem kleinen, goldenen Netz drauf, die Mama immer nimmt, wenn wir Gäste haben, und es ist die größte, die wir haben. (...) Mit der Terrine voll Wasser bin ich zur Eingangstür gegangen. Da habe ich zweimal gehen müssen, bis es geklappt hat, nämlich wegen der großen Terrine habe ich nicht sehen können, wo ich hintrete, und ich bin über den Teppich gestolpert, ich habe aber noch Glück gehabt, denn ich habe die Terrine nicht losgelassen, und der Teppich trocknet wieder. Schließlich hab ich das Wasser vor der Tür über den Staub und den Dreck gegossen, und ich habe mit dem Handtuch aufgewischt. Na ja, das ist nicht besonders gut gegangen, es hat eine richtige Pampe gegeben. Ist aber nicht so schlimm, wenn das Zeug trocken ist, kriegt man es leicht weg. Es ist nur ärgerlich, dass die Terrine kaputt gegangen ist. (...)

Und ich habe ein bisschen Zeit gewonnen, ich hab ja nicht mehr in die Küche gemusst, um die Terrine zurückzuräumen. Ich bin schnell rauf in mein Zimmer und habe alles ganz schnell und ordentlich in den Schrank geräumt, weil mir eingefallen ist, dass ich vergessen hab, den Wasserhahn in der Küche zuzudrehen, und der Abfluss verstopft war von den Tellerscherben, und überall war schon Wasser. Das ist nicht so schlimm, die Fliesen trocknen morgen schnell in der Sonne, und so braucht Mama den Boden nicht zu wischen, davon wird sie immer so schnell müde, und sie macht es nicht gern. Immerhin bin ich mit meinem Zimmer fertig gewesen, als Mama zurückgekommen ist. Und ich bin ganz sicher gewesen, sie wird mir gratulieren und mich loben und sehr zufrieden mit mir sein. Na ja, ihr werdet es kaum glauben, aber ich sage euch: Sie hat doch tatsächlich mit mir geschimpft, echt wahr!

Quelle: René Goscinny, Jean-Jacques Sempé: Neues vom kleinen Nick. Übersetzung: Hans Georg Lenzen. Diogenes, 2005. Lizenzgeber: IMAV, Paris. S. 346 f.

Tipp: Schaut euch zusammen den Sketch „Das Bild hängt schief" von Loriot an. Was ist dabei ähnlich? Worin unterscheiden sich die Situationen?

- **Setze dich mit einem Partner zusammen. Stelle dir vor, du bist Nicks Mutter: Du kommst abends nach Hause und findest das geschilderte Chaos vor. Beschreibe diese Szene deinem Mann, als er von der Arbeit kommt. Dein Partner kann als Ehemann Fragen stellen oder deinen Bericht kommentieren. Wechselt anschließend die Rollen.**
- **Diskutiert in der Klasse:**
  a) Warum ist Nick verwundert, dass seine Mutter mit ihm schimpft?
  b) Was ist das Besondere an Nicks Perspektive?
  c) Warum bringt ihn diese Sicht immer wieder in Schwierigkeiten?
- **„Das Gegenteil von gut ist gut gemeint." Wie ist im Zusammenhang mit der Geschichte von Nick das Sprichwort zu erklären?**

© Verlag an der Ruhr | Autorin: Inga Piel | ISBN 978-3-8346-0982-3 | www.verlagruhr.de

<u>Frau Hellwig</u>

Englisch

Liebe 7a,

hier sind die neuen Aufgaben für Englisch!

Lest euch den Text *Cal's Test*bitte in Ruhe durch. Unbekannte Wörter könnt ihr z.B. bei *leo.org* oder bei *pons.de* im Internet „nachschlagen". Viele Wörterangaben findet ihr auch am Ende der jeweiligen Seiten. Der Text ist unterteilt in fünf verschiedene Teile. Nach jedem Teil bearbeitet ihr die entsprechenden Aufgaben (**a-j**). Im Anschluss daran findet ihr weitere Aufgaben (*More challenge 1-4*), von denen ihr **No. 1 a)b)** (*paragraph*= Absatz, hier ist ein kurzer Text gemeint), **No. 3** (mit *bullies* sind diejenigen gemeint, die andere mobben) und **No. 4 a) <u>oder</u> b)** bearbeitet.
Sendet mir bitte bis zum 10. Mai die Aufgaben über IServ zu. Falls ihr Fragen habt, könnt ihr mich gerne per Mail kontaktieren.
Viele liebe Grüße!
K. Hellwig

TF 7 Cal's Test (An adapted extract from the book *The Chain* by Keith Gray)

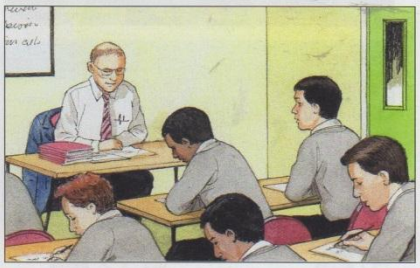
Read the story and answer the questions (a, b, c, ...) at the end of each chapter[1].

ONE

Mr Webster, the English teacher was sitting in his chair and reading the book.

The class was quiet. Everyone was writing. Everyone knew what to do. But not Cal Brady.

He looked hard[2] at the questions. He didn't know what to write. He looked at the blank[3] paper in front of him. He started to panic.



Cal read the questions on the board again, but he couldn't understand them.

Yesterday Mr Webster had told the class to read a story for homework. But Cal hadn't had time. Now all the questions were about that story. He couldn't answer any of them. A cold feeling of panic started to grow inside him.

Cal's friend Luke was next to him. "Can I copy?" Cal whispered.

Luke was very surprised at first. He checked that Mr Webster wasn't looking, and then he put his answers in the middle of the table.

Cal quickly copied Luke's answers.

Cal had never copied anyone's work before. It felt strange.

At the end of the lesson Cal wanted to leave the classroom as quickly as possible, but Mr Webster smiled and spoke to him.

"Did you enjoy that story, Cal?" he asked.

Cal didn't know what to say.

"Mmm. Yeah. It was OK," he mumbled[4].

Mr Webster stood up and put on his old blue jacket. "I know you like horror stories," he said.

Cal didn't want to talk to Mr Webster. He felt bad. He just wanted to go, get out of there, get away.

"They're OK," Cal said and then went out quickly.

a) Why does Cal start to panic?
b) Why is Luke surprised?
c) Explain why Cal wants to leave quickly.

TWO

Luke was waiting outside the classroom. It was lunchtime and Cal and Luke walked to the canteen together.

"Are you OK?" Luke asked. "I'm surprised. You always do your homework."

"I didn't have time," Cal said. "I had other stuff to do."

"What other stuff?"

At first Cal didn't say.

"Come on, Cal," Luke said. "What other stuff?"

"I was out with Tully and his mates[5]," Cal said.

Now Luke was shocked *and* surprised. "Tully Harper? You were out with Tully Harper and his mates?"

"Yeah. So?" Cal said.

"So ...? He's a nutter[6]," Luke said. "He and his gang are always in trouble."

"He's going to let me into the gang," Cal said and tried to sound cool.

Luke didn't believe him. "*You?* Tully is a bully[7]. He beats[8] people up. Why do you want to be in his gang?"

"Why can't I be in his gang if I want to be?"

[1] chapter [ˈtʃæptə] *Kapitel* [2] look hard at sth. *sich etwas genau ansehen* [3] blank [blæŋk] *leer, unbeschrieben*
[4] mumble [ˈmʌmbl] *murmeln, brummeln* [5] mate [meɪt] *(infml) Kumpel, Freund/in* [6] nutter [ˈnʌtə] *(infml) Spinner/in*
[7] bully [ˈbʊli] 1. *(Schul-)Tyrann, Mobber/in; 2. schikanieren, tyrannisieren, mobben* [8] beat sb. up *jn. zusammenschlagen*

Cal said. Cal hoped that Tully would stop bullying him if he was in his gang, but he didn't say that to Luke.

"You're mad[1]," Luke said. "You're not like Tully. Don't join his gang. Don't let the bullies win."

Cal and Luke were outside the canteen when Tully arrived.

He was a tall kid with spiky[2] black hair. He was taller than some of the teachers.

"Go away," Tully said to Luke.

"Are you coming?" Luke asked Cal.

But Tully said, "No, he's not."

When Luke left, Cal tried not to look nervous. Tully had bullied him before, but not anymore[3]. Cal was going to be in Tully's gang.

Tully smiled at Cal. "It was good last night, wasn't it?"

"Yeah," Cal said. But he didn't really agree. All they did was hang around[4] the park with Tully's big, scary dog called Boss.

"I've decided on your test," Tully said.

"Test?" Cal asked.

"If you want to hang around with me, you have to pass[5] a test first. To be part of the gang. Your test is to steal[6] something from your favourite teacher, Mr Webster, something personal[7]. Steal it and bring it to me tonight. Do that and you're in."

d) Explain why Cal didn't have time to do his homework.

e) Do you think Cal likes Tully? Why?

f) What does Cal have to do to join the gang?

THREE

Cal didn't want to do Tully's test. But he had to do it.

He waited until the end of the day when the school was quiet. He went to the English room.

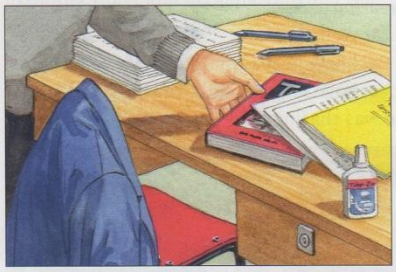
"Please let Mr Webster be there," Cal thought. "If Mr Webster is there, I can't steal anything. Maybe Tully will understand and forget about the test."

He looked through the glass in the door and he saw that the room was empty.

"OK," he thought. "Maybe the door is locked[8]. If the room is locked, I can't steal anything. Tully will understand that too."

But when Cal tried the door, it opened.

Cal waited. He didn't want to go into the room. He looked around to make sure[9] nobody saw him. He had to do it. *Now*. His heart was thumping[10].



Quickly Cal went into the room. He looked at Mr Webster's desk. What could he steal? He looked at Mr Webster's blue jacket, but Cal couldn't steal that. What could he take? "Come on, come on," he thought, "Mr Webster will be back in a minute!"

[1] mad [mæd] *verrückt* [2] spiky hair ['spaɪki] *etwa: Igelfrisur (in Spitzen abstehende Haare)* [3] not anymore [enɪ'mɔː] *nicht mehr* [4] hang around the park, hung, hung [hæŋ, hʌŋ] *(infml) im Park rumhängen* [5] pass a test [pɑːs] *einen Test bestehen* [6] steal, stole, stolen [stiːl, stəʊl, 'stəʊlən] *stehlen* [7] personal ['pɜːsənl] *persönliche(r, s)* [8] locked [lɒkt] *verschlossen, abgeschlossen* [9] make sure *sich vergewissern; sichergehen* [10] thump [θʌmp] *heftig schlagen*

He wanted to run away, but then he saw Mr Webster's book.

g) Describe how Cal feels in Mr Webster's room before he takes the book. Explain why.

FOUR

He felt better when he was outside the school. He stopped running. He walked fast and didn't look back. Mr Webster's book was under his jumper[1].

Wow! He'd never stolen anything before. He felt ... Well, he felt excited. Now he could pass the test and be in Tully's gang. He would have no more problems with the bullies.

Cal thought about what he had just done. He had stolen a book, but he told himself he didn't feel bad. He told himself he felt good because nobody had caught him. He wasn't thinking about anything else. He wanted to cross the road but suddenly he heard a car horn[2].

He jumped out of the way. The car nearly hit[3] him. Then Cal saw the driver. He was wearing glasses.

Mr Webster!

Cal knew he was in trouble. Mr Webster must have seen him take the book and now he was chasing him.

But when the driver of the car shouted at Cal, the boy saw that it wasn't his English teacher. Mr Webster had the same kind of glasses, but he didn't have much hair. The car driver had lots of red hair. He didn't look like Mr Webster.

Cal walked away fast. He got to his house. Tully wanted to meet him in the park at seven o'clock that evening. Cal wanted seven o'clock to come quickly. He didn't want to hide the book much longer. He opened the garden gate and walked along the path. His mum was in the living room.

Cal nearly dropped[4] the book when he saw a man in a blue jacket at the window with his mum.

Mr Webster!

Cal stopped. His heart was thumping. Mr Webster knew about the book. He had come to see his parents. Cal was shocked.

Then Cal saw that the man in the blue jacket wasn't Mr Webster. It was his dad.

Cal felt strange. "Am I going a bit mad?" he thought. He opened the door and went into the house.

"Do you like my new jacket?" his dad asked. "Your mum got it for me."

Cal looked at the jacket. "Yeah. It's nice," he said. It was new, not old like Mr Webster's.

"Why did I think my dad was Mr Webster?" Cal thought.

Cal started to go up the stairs. The phone rang. His dad answered it. Cal wanted to go to his room and hide the book.

Then his dad called "It's for you, Cal. It's Mr Webster."

h) Who does Cal think is:
- the driver of the car?
- the man in the jacket at his house?

[1] jumper ['dʒʌmpə] *Pullover* [2] horn [hɔːn] *Hupe* [3] hit sb., hit, hit *jn. anfahren (mit dem Auto)*
[4] drop sth. [drɒp] *etwas fallen lassen*

FIVE

Cal walked slowly, so slowly, back down the stairs. He felt scared. He wanted to say, "Tell him I'm out." But he didn't want his parents to talk to Mr Webster. He took the phone from his dad and went into the kitchen. He closed the door.

Cal didn't say anything for a few seconds. Then he said, "Hello?" in a nervous voice.

"Is that Cal Brady? Did you cheat[1] in your English test, young man?"

"Luke? Luke you idiot! You're not funny. What do you want?" Cal said.

"I thought it was funny," Luke said. "Do you want to come to my house tonight? We could watch some films together and ..."

"I'm meeting Tully tonight. I told you that."

"I know," Luke said. "But I didn't think you were stupid enough to really do it."

"You can come too," Cal said.

"No thanks. I don't want anything to do with Tully's gang. You'll get into trouble with your mum and dad, the school, and the police too. And when that happens, your new friends won't be there for you. But don't forget, you can always come to my house and we can have fun and watch some films. OK?"

Luke put the phone down.

"Maybe Luke is right," Cal thought. "But I can't stop now."

"I'm going out," he shouted to his parents.

He ran to the end of his road and to the bus stop. It was only half past five. He'd be at the park too early, but maybe Tully would arrive early too. Cal wanted to give the book to Tully as soon as possible.

It started to rain. There were about six people waiting for the bus. Cal was sure that they were all watching him, and they all knew that he was hiding something. He wanted the bus to come.

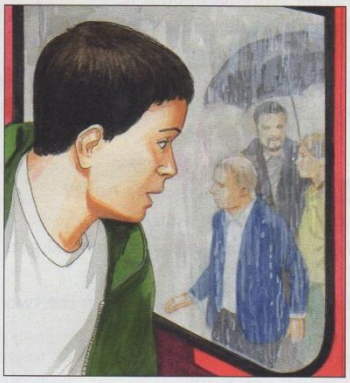
More people came. Cal was sure they were all looking at him too. He felt more and more nervous and uncomfortable.

At last the bus arrived. Cal got on quickly, went upstairs and sat down. He looked around. Was anyone watching him?

"Calm down[2]." he said to himself. "No one knows you. No one knows what you did. They can't see the book. And soon it will be Tully's problem and you'll be in Tully's gang."

He thought about Luke's words. "You're not like Tully. Don't join his gang. Don't let the bullies win." Maybe Luke was right.

The bus stopped at another bus stop. Cal looked down at the queue of people waiting for the bus ...



[1] cheat [tʃiːt] *schummeln, mogeln* [2] calm down *sich beruhigen*

A man in a blue jacket ...

With not much hair ...

Cal couldn't see clearly because[1] of the rain. He rubbed[2] the window with both hands. When he did this the book fell on the floor of the bus.

Cal left it there. He jumped up and ran down the stairs of the bus. He saw the man in the blue jacket. Of course, it wasn't Mr Webster. But Cal didn't care. He jumped off the bus before the doors shut[3].

The bus drove away with the book. Cal stood in the rain and watched it go.

Now he could choose. He could be in the park in the cold and rain with Tully and his stupid dog. Or he could go and have fun and watch a film with his best friend. It wasn't hard to choose. He ran down the road to Luke's house. Maybe together they could find a way to stop the bullies.

i) Describe how Cal feels on the bus before the book falls. Explain why.

j) How does he feel after the bus drives away? Why?

More challenge 1 **The characters**

a) Make a list of the main characters in the story.

b) Choose two of the main characters and write a paragraph about each one. Say what kind of person you think they are and why.

More challenge 2 **Luke's point of view**

Luke told Cal's story to his brother. Write what he said.

Cal copied my answers in Mr Webster's English class. I was surprised because ...

More challenge 3 **Don't let the bullies win!**

Luke says to Cal: "Don't let the bullies win". This is an important idea in the story. Write some sentences about it.

Tip: Think about these questions:

- What does Luke mean?
- What does Cal think at the beginning of the story?
- How does this change by the end of the story?

More challenge 4 **What happens next?**

Pick a) or b) and write a dialogue.

a) What do Cal and Luke say when Cal gets to Luke's house?

OR

b) What do Cal and Tully say when the two boys meet at school the next day?

[1] because of sth. *wegen etwas* [2] rub [rʌb] *reiben* [3] shut, shut, shut [ʃʌt] *(sich) schließen*

Frau Schipke

Französisch

7Fs:
Wer eine Rückmeldung möchte/Fragen hat, meldet sich bitte unter mschipke@posteo.de

- Schreibe den Kasten „mondicopersonel“ auf S. 163 ab
- Erstelle deinen eigenen Stundenplan auf Französisch und schreibe diesen ordentlich auf (Physik und Chemie = les sciencesphysiques; Geschichte/Erdkunde = l’historie-géographie)
- S. 39/11: On dit: moi et monécole: Schreibe einen Text über deine Schule. Benutze die Satzanfänge von S. 39/11. Schreibe 50 – 80 Wörter.
- Schreibe G6 auf S. 127 und S. 128 ab und lerne die Bildung von regarder, acheter, préférer, commencer, manger und attendre auswendig
- Schreibe alle Vokabeln der Lektion 3 ab

Frau Schipke

Religion 7a/b

Aufgaben KR/7a+b
Gib bei einer Suchmaschine, z.B. google.de, die Stichwörter „Kinderzeitmaschine Lucys Wissensbox Reformation“ in die Maske ein.

a) Klicke auf den ersten Link, der bei den Ergebnissen der Suchmaschine angegeben wird (https://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/reformation/lucys-wissensbox).
Das erste Bild auf der Seite der Kindersuchmaschine zeigt Martin Luther (oben links). Im Bild steht „Die Reformation“. Unter dem Bild steht „Von Martin Luther, dem Ablasshandel und der Spaltung der Kirche“.
Klicke auf das Bild mit Martin Luther bzw. auf die Wörter „Die Reformation“, um zur Verlinkung zu gelangen. Es öffnet sich jetzt eine neue Seite.

b) Lies dir alle Informationen zu den Bereichen „Wer war Martin Luther?“, Teile 1 und 2 und „Was ist ein Ablassbrief?“ durch, indem du auf die jeweiligen Bilder oder Überschriften klickst.

c) Bearbeite anschließend das Quiz. Den Link dazu findest du ganz links auf der Seite.

Bei Fragen und Unklarheiten könnt ihr mich gerne unter iserv anschreiben!

Herr Weber

Erdkunde

Film: „Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen?“

Unter dem folgendem Link https://www.planet-schule.de kannst du dir den oben genannten Film anschauen. Aus dem Inhalt ergeben sich die Antworten für die nachstehenden Fragen.
Beantworte die nachfolgenden Fragen und Sachverhalte zum Film **ausführlich** und schriftlich ins Heft.

1. Was ist nachhaltige Forstwirtschaft?

2. Wie legt der FSC die Schutzregeln für die zertifizierten Wälder fest?

3. Peru: Wie wird FSC-zertifiziertes Holz von nicht zertifiziertem unterschieden?

4. Wie glaubwürdig ist das FSC-Siegel?

5. FSC-zertifizierte Holzwirtschaft im Kongo und ihre Folgen für die Waldbewohner. Beschreibe!

6. Eukalyptus-Monokulturen in Brasilien. Beschreibe!

7. Wie sieht FSC-zertifizierte Forstwirtschaft in Russland aus?

8. Sind FSC-zertifizierte Wälder gesünder?

AB: Ausbeutung der Urwälder

Trage an den richtigen Stellen der Weltkarte die Namen der im Film genannten Länder ein und male diese mit Buntstiften aus! Hilfe gibt dir dein Atlas.
(Peru, Brasilien, Kongo, Russland)
Ergänze die Tabelle, indem du die unten genannten Probleme den jeweiligen Ländern zuordnest (immer zwei

Schwierigkeiten sind einzutragen)!

Land	**Probleme**
Peru	1. 2.
Brasilien	1. 2.
Kongo	1. 2.
Russland	1. 2.

- Ureinwohnerdürfen nicht mehr jagen, verlieren ihre Existenzgrundlage
- illegale Fällungen für Holzfußböden
- Monokulturen anstatt Artenvielfalt
- Verdichtung des Bodens durch Fahrzeuge, dadurch erschwertes Nachwachsen
- gefälschte Holzzertifikate
- illegale Fällungen für Eukalyptusplantagen
- Zerschneidung der Regenwaldfläche durch Straßen
- riesige Abholzungsareale ohne Aufforstungen

©Fotolia/Andreas Härtle

Frau Leushacke

Mathe

Hallo liebe 7a/b,
hier kommen die Aufgaben für die nächsten zwei Wochen. Jede/r von euch hat jetzt eine eigene Schul-E-Mail-Adresse bei IServ. Dort habe ich die Aufgaben ebenfalls eingestellt. Auf der Homepage findet ihr eine genaue Erklärung, wie ihr euch bei IServ anmelden könnt. Klickt euch dort in den nächsten Tagen mal etwas durch, ihr findet euch sicher schnell zurecht. Schaut dort ab jetzt, von Montag bis Freitag bitte täglich vorbei. Von nun an kann es sein, dass ihr dort von euren Lehrer(inne)n wichtige Informationen oder Aufgaben erhaltet.
Auch in Mathe werden wir mit IServ arbeiten und die Plattform nach und nach gemeinsam entdecken.

Ab jetzt erreicht ihr mich über die E-Mail-Funktion bei IServ. Dort müsst ihr nur meinen Namen eingeben, dann taucht bereits meine E-Mail-Adresse auf. Vorerst bin ich auch noch unter der zuletzt angegebenen E-Mail-Adresse leushacke.rsbh@gmail.com erreichbar. Ich möchte in Zukunft jedoch vor allem bei IServ mit euch in Kontakt bleiben.
Bleibt gesund!

Liebe Grüße,
Frau Leushacke

Unter diesem QR-Code findest du alle genannten YouTube Videos:

	Thema	Wie gut hates geklappt?		
	Woche 1	☺	😐	☹
Montag, Dienstag	(1) Bitte nimm an der Schnellumfrage beiIServ teil. (2) Wiederholung: YouTube Video „Terme vereinfachen und zusammenfassen“ zur Wiederholung ansehen und mitschreiben (ab 3:00 min) (3) Buch: S. 117, gelben Kasten + „Beispiel und Probe“ unter dem gelben Kasten abschreiben (4) AH: S. 73, Nr. 3; 2.1; 2.2 und 3.1 (mit Lösungsmenge			

	ist die Lösung für x gemeint) (5) Vergleiche deine Ergebnisse aus dem AH mit dem Lösungsheft!			
Mittwoch, Donnerstag	(1) Aufgaben bei IServbearbeiten (hier findest du auch jeweils ein Beispiel zur Schreibweise): Buch: S. 118, Nr. 2, 3, 5 Rechnung und Lösung als Foto bei IServ senden (Abgabe möglichst bis 7.5.2020, 17 Uhr)			
Freitag	(1) Buch: S. 126, Nr. 4, 5 (2) Vergleiche deine Ergebnisse mit den Lösungen (S. 197)			
Woche 2				
Montag, Dienstag	(1) Buch: S. 126, Nr. 8, 11 (2) Vergleiche deine Ergebnisse mit den Lösungen (S. 197)			
Mittwoch, Donnerstag	(1) Buch: S. 120, gelben Kasten; Lerntipp (links) und Beispiel a) und b) unter dem gelben Kasten abschreiben (2) Aufgaben bei IServ bearbeiten (hier findest du auch jeweils ein Beispiel zur Schreibweise): S. 120, Nr. 1, 2 bearbeiten Rechnung und Lösung als Foto bei IServ senden (3) (Abgabe bis spätestens 14.5.2020 um 17 Uhr)			
Freitag	(1) Aufgaben bei IServ bearbeiten: S. 121, Nr. 4 S. 121, Nr. 9 (schreibe die korrekte Lösung auf und notiere einen Satz: Was hat Sven falsch gemacht?)			

Frau Cumak

Geschichte

7a Aufgaben Geschichte 04.05.2020 – 15.05.2020

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a, hier findet ihr nun die Geschichtsaufgaben für die nächsten zwei Wochen. Leider habe ich das letzte Mal eine falsche Emailadresse angegeben. Die richtige Adresse findet ihr weiter unten. Schickt mir eure Ergebnisse spätestens bis zum 15.05.2020 per Mail oder auf IServzu.
Benutzt hierfür folgende Email-Adresse: cumakrsbh@yahoo.com

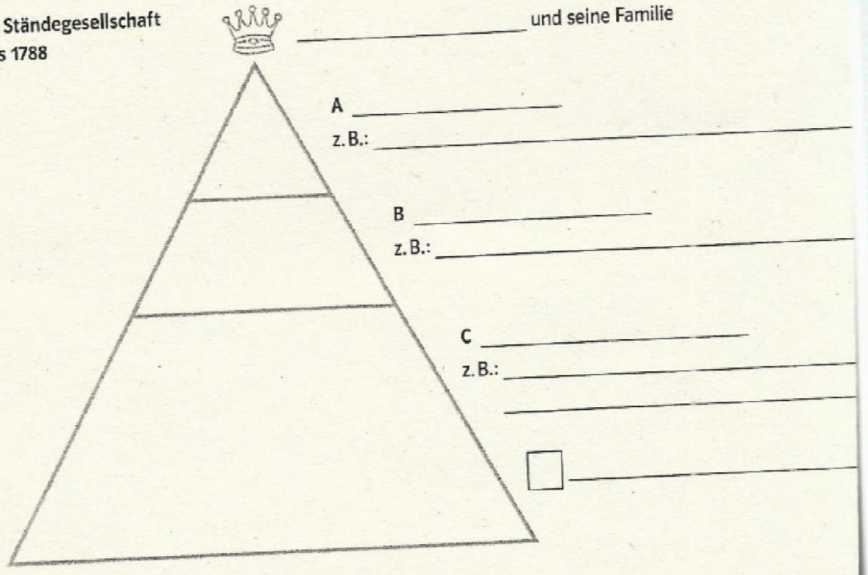
Stunde	Aufgaben	Erledigt am:
1 & 2	1. Du hast dich bereits mit der Ständegesellschaft in Frankreich vor der Revolution befasst. (S. 118). Anhand des Arbeitsblattes „Nach Ständen getrennt“ soll diese wiederholt werden. 2. Du hast auf S. 127 (Q3+Q4) bereits gelesen, wie sich Frauen an der Revolution beteiligten. Auf der nächsten Seite findest du ein Arbeitsblatt mit der Überschrift „Kann man Demokratie essen? Die Brotrevolte der Frauen“. Bearbeite dieses Arbeitsblatt.	
3 & 4	1. Lies dir im Buch die S. 130 durch. Bearbeite anschließend folgende Aufgaben schriftlich: Nr. 1, 3, 4	

Nach Ständen getrennt

Im 18. Jahrhundert gehörte man durch seine Geburt einem Stand an und man blieb ein Leben lang darin. Ein Adliger konnte sein Vermögen verlieren und verarmen. Dennoch blieb er adlig. Reiche Bürger und einfache Bauern lebten sehr verschieden, aber ihr gemeinsames Merkmal war, dass sie zum Dritten Stand gehörten, also zu all den Leuten, die weder adlig waren noch im Dienst der Kirche standen. Der einzige Stand, in den man nicht hineingeboren wurde, war der geistliche Stand. Zum Klerus gehörte man durch eine kirchliche Weihe.

Die Pyramide stellt die französische Gesellschaft zur Zeit des Absolutismus dar. Mit diesem Modell lassen sich unterschiedlich große Gruppen und die Rangordnung in der Gesellschaft gut darstellen.

Modell der Ständegesellschaft Frankreichs 1788



1. a) Schreibe in die oberste Zeile den Namen des französischen Königs im Jahr 1788.
   b) Trage unter A, B, C die drei Stände Frankreichs in dieser Reihenfolge ein: **Klerus, Adel, Dritter Stand.**
   c) Schreibe die folgenden Begriffe zu A–C:
   Bauer, Herzog, Handwerker, Bischof, Graf, Kaufmann, Priester, Arzt, Marktfrau.
   d) Male in der Pyramide die Felder der privilegierten Stände (Klerus und Adel) rot aus. Fertige eine Legende an. Male dazu das Kästchen unten rechts rot aus und schreibe „privilegierte Stände" daneben.

2. Erkläre den Begriff „Ständegesellschaft", indem du den Satz ergänzt:
   Im 18. Jahrhundert verstand man darunter die Einteilung der Gesellschaft in drei Gruppen:
   _____, _____ und _____

3. Streiche zwei falsche Aussagen durch:
   - Privilegien sind Vorrechte des Adels und der Kirche.
   - Privilegien sind Sonderrechte für bestimmte Personen oder Personengruppen.
   - Privilegien sind Rechte der Bauern und Bürger.
   - Privilegien sind Pflichten gegenüber dem König.

Klett
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2012
www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Autor: Klaus Leinen
Kopiervorlage aus dem Zeitreise Kopiervorlagenband 2, ISBN: 978-3-12-451022-8

21 A: Kann man Demokratie essen? Die Brotrevolte der Frauen

Die Ereignisse in der Ständeversammlung machen vielen Menschen Hoffnung, dass sich nun alles ändert. Aber das Gerücht, dass der König seine Macht durch seine Truppen retten will, geht um. Gerüchte über eine drohende Belagerung von Paris führen zum Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789, einem Festungsbau in Paris, der zugleich als Gefängnis dient. Dies ist der Beginn der Revolution im Volk. Heute ist der 14. Juli französischer Nationalfeiertag.

So könnte ein **Bericht in einer Pariser Zeitung über den 7. Oktober 1789** ausgesehen haben:

☐ Die lärmende Menge vor dem Schloss in Versailles lässt sich dadurch nicht beruhigen. Lautstark bringen die Frauen ihre Forderungen vor: **„Der König nach Paris!"**	☐ Nachdem der König von der Jagd zurückgekehrt ist, wird den Frauen die Erlaubnis erteilt, eine **Abordnung zum König** zu schicken.
☐ In Versailles fordern die Frauen Brot für sich und ihre Kinder. Um die ständige Brotverteuerung zu stoppen, beschließt die Nationalversammlung einen **niedrigen Getreidepreis.**	☐ Der König fühlt sich in die Enge getrieben und zeigt sich auf dem Balkon des Schlosses. Er gibt den **Befehl, alles Brot und Korn im Volk** zu **verteilen.** Doch das allein reicht den Frauen nicht.
☐ Aus Angst um sein eigenes und das Leben seiner Familie erklärt der **König** sich bereit, **mit** seiner **Familie nach Paris** zu **übersiedeln.** Gefolgt von den Pariser Frauen erreicht der König am Abend das Tuilerienschloss in Paris, wo er nun wohnen wird.	☐ Krisenstimmung in Paris: Die Kornspeicher sind leer, das Volk hungert. **Hunger** und die **Ungewissheit** treiben 6.000 Frauen zusammen. Die **Frauen ziehen nach Versailles,** um dort ihre Forderungen nach einem niedrigen Brotpreis vorzutragen.

Partnerarbeit:

1. Ordnet die Ereignisse in der richtigen Reihenfolge: Nummeriert die Kästen.
2. Versucht nun, den Ablauf der Ereignisse in einer Skizze darzustellen. Die Skizze besteht aus den folgenden Kästen, die ihr in die richtige Abfolge bringen sollt.

Grund 1: Hunger	Die Frauen ziehen nach Versailles.	Der König befiehlt, alles Brot und Korn im Volk zu verteilen.	Die Frauen fordern: „Der König nach Paris."
Die Frauen schicken eine Abordnung zum König.	Der König erklärt sich bereit, mit seiner Familie nach Paris zu übersiedeln.	In Versailles fordern die Frauen Brot für sich und ihre Kinder.	Grund 2: Ungewissheit

© AOL-Verlag

Herr Grigossies

Physik

Hallo zusammen,

anbei findet ihr die Aufgaben für Physik 7fs, sw, tc1, tc2 für die nächsten beiden Wochen.

- Lehrer Schmidt unter
https://www.youtube.com/watch?v=sMqjKEnFoAs
ansehen.
Die vom Lehrer Schmidt vorgestellten Formeln und Aufgaben ins Heft schreiben.
Berechne folgende Aufgaben mit Formeln und Rechenweg, Ergebnisse unterstreichen!
Aufgabe 1: Ein Fahrrad wird mit der Arbeit von 350 Joule eine Treppe hochgehoben. Dafür werden 15 Sekunden gebraucht. Berechne die vollbrachte Leistung in Watt.
Aufgabe 2: Ein Schlitten wird mit der Kraft von 30 N einen halben Kilometer weit gezogen. Dafür werden 2 Minuten gebraucht. Berechne die Leistung in Watt.
Beachte: Du musst in die Grundeinheiten Meter und Sekunde umwandeln!

Bleibt gesund,

Frau Haverkamp

Aufgaben 7nw
vom 04.05. – 17.05.2020

Moose

1. **Lies** im Buch die Seite 35 „Moose speichern Wasser“.
   Schaue dir zusätzlich die Informationunter folgendem Link an:
   https://www.sofatutor.com/biologie/videos/moose-bau-und-stoffwechsel?launchpad=video

2. **Zeichne** und **beschrifte**ein Moospflänzchen in deine Mappe (nicht zu klein!). Benutze folgende Buntstiftfarben:
   grün: Moosblättchen und Stämmchen (ähnlich einem Stängel)
   braun: Rhizoide (wurzelähnliche Verankerung)
   orange: Sporenkapsel, Sporenträger
   Denke an die Überschrift „Bau der Moosblattpflanze“!

3. Löse das **Arbeitsblatt** „*Warum ist das Moos eine besondere Pflanze*?“

4. Erstelle einen **Steckbrief**zu einer Moosart (Klasse 7a: Weißmoos, 7b: Haar-Birnmoos, 7c: Frauenhaarmoos und 7d Brunnenlebermoos).
   Folgende Punkte sollen in deinem Steckbrief auftauchen:
   a) **Bild** zu der Moosart
   b) **Beschreibung** über das **Aussehen** der Moosart (Bsp. - große, weißgrüne Polster/ Pflänzchen bis 20 cm hoch, Spitzen der Blättchen röhrenförmig/ sehr kleine Kapsel (1mm lang)…….
   => behandle diesen Punkt bitte ausführlich! Ich habe ihn nur sehr verkürzt dargestellt!
   c) **Sporenreife** (Bsp. Herbst….)
   d) **Vorkommen** (Bsp. Eichenwälder…)
   e) **Besonderheiten** (nur wenn du welche findest!)

Viel Spaß!!

Abgabe des Steckbriefes:

→ Sonntag, den 17.05.2020

→ E-Mail: **christina.haverkamp@rsbh-hamm.schulserver.de**

Warum ist das Moos eine besondere Pflanze?

Das Moos bildet Polster auf schattigen, feuchten Waldböden. Da sie viel Wasser aufnehmen können, sind sie für den Wald als **Wasserspeicher** von großer Bedeutung. Sie versorgen Quellen, Bäche und Flüsse auch in trockenen Zeiten mit Wasser und halten das **Erdreich fest**. Da sie meist an der Westseite, der so genannten _____, zu finden sind, können sie die **Orientierung im Wald** erleichtern. Moose werden bis zu 10 Jahre alt. Sie sind sehr anspruchslos und wenig empfindlich. Selbst wenn sie monatelang ausgetrocknet waren, können sie bei Feuchtigkeitsnachschub weiterleben.

Sie zählen zu den _____. Oft wachsen sie als **erste** Pflanze auf kahlen, unfruchtbaren Boden, Felsen oder anderen „lustigen" Gegenständen (siehe Foto links☺). Sie sind sehr _____ und somit in vielen Lebensräumen vertreten. Sterben ihre ins Gestein eingedrungenen Wurzelhaare ab, bildet sich daraus die „_____". In dieser können dann andere, anspruchsvollere Pflanzen gedeihen.

Jedes einzelne Moospflänzchen besteht aus einem Stängel mit spiralig angeordneten Blättchen. Am unteren Ende des Stängels entspringen _____, Zellfäden, die _____. Allerdings unterscheiden sich diese Organe deutlich von denen einer „klassischen" Pflanze: Mikroskopiert man Stängel und Blättchen, findet man _____Gefäße für den Wasser- und Stofftransport. Die Rhizoide dienen _____ der Aufnahme von Wasser und Nährsalzen, sondern befestigen lediglich das Moospflänzchen im Erdboden. **Wasser und Nährsalze werden über die _____ aufgenommen!**

Aufgaben:

1. Löse den Lückentext mit folgenden Begriffen:

   nicht, Pionierpflanze, Rhizoide, Blättchen, Mooserde, keine, wurzelähnliche, Wetterseite, anspruchslos.

2. Nenne **verschiedene Moosarten**. Informiere dich dazu im **Internet**!

   a) _____ d) _____

   b) _____ e) _____

c) _____ f) _____

3. *„Ein Bergwald wird abgeholzt, sodass auch die Moosschicht zerstört wird"*. Wie wirken sich Regenfälle auf den nun kahlen Berghang aus? Überlege

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Herr Neubert

Biologie

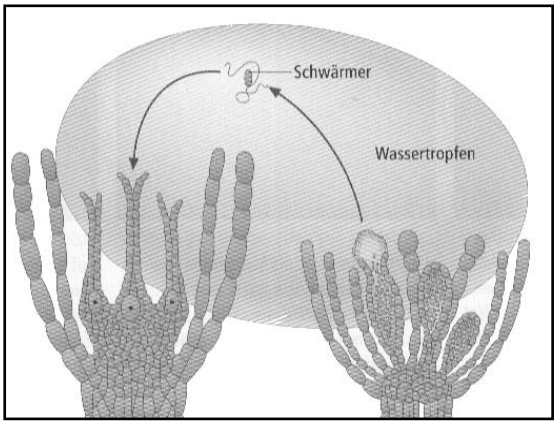
Aufgaben für das Schulfach Biologie
7. Klasse, Herr Neubert

Bearbeite bitte die folgenden Aufgaben und sende sie mir bitte bis zum 15.05.2020 an folgende E-Mail-Adresse: Herr.Neubert@gmx.de .Mit freundlichen Grüßen, Benjamin Neubert

Warum ist die Fortpflanzung beim Moos so besonders?

Frauenhaarmoos mit Sporenträgern

Im Frühsommer verändert sich das Aussehen einiger Moospflanzen. Die oberen Blättchen verbreitern sich und können sich rötlich färben. Untersucht man eine solche „Moosblüte" unter dem Mikroskop, entdeckt man eine Vielzahl keulenförmiger Säckchen. Dabei handelt es sich um die **männlichen Fortpflanzungsorgane**, die ***Antheridien***.
Andere Moospflänzchen sehen an der Spitze anders aus. Hier umschließen Hüllblättchen die **weiblichen Fortpflanzungsorgane**, die winzigen, flaschenförmigen ***Archegonien***. Jedes Archegonium enthält eine Eizelle.



Wird das Moospolster von Regenwasser durchtränkt, öffnen sich die weiblichen und männlichen Moospflänzchen. Die Antheridien (männl.) entlassen dann fadenförmige, zweigeißelige ***Schwärmer***. Durch den Regentropfen können diese männlichen Geschlechtszellen auf weibliche Moospflänzchen übertragen werden. Hier werden die Schwärmer von einem Schleim der Archegonien angelockt, schwimmen zu den Eizellen und befruchten sie.

Aus einer gelblicher Stiel seiner Spitze eine ***Sporenkapsel***. In Sporen heran. Der Moospflänzchen ist durch einen Sporen reif, wird abgesprengt und werden sie Da eine große erzeugt und

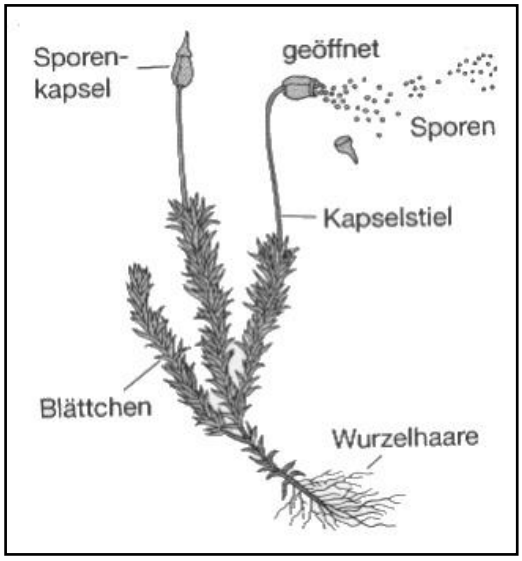


Abb.3

befruchteten Eizelle wächst ein (Sporenträger) hervor, der an Kapsel trägt (siehe Bild), die dieser Kapsel wachsen viele Stiel ist fest mit dem verwachsen. Die Sporenkapsel Deckel verschlossen. Sind die der Deckel bei Trockenheit ausgestreut. Durch den Wind verbreitet.
Anzahl von Nachkommen verbreitet wird, ohne dafür

einen „Sexualpartner" zu benötigen, spricht man hier von einer **ungeschlechtlichen Vermehrung**. Der Sporenträger mit der Kapsel ist damit die ***ungeschlechtliche Generation***.

Auf feuchtem Boden keimen die *Sporen* zu einem *männlichen* und zu einem *weiblichen Fadengeflecht*. Aus diesen *Vorfäden* entstehen männliche und weibliche Moospflänzchen. Sie bilden Geschlechtszellen aus, die sich später durch die Schwärmer geschlechtlich miteinander vermehren. Diese Moospflänzchen sind die ***geschlechtliche Generation***, die dafür sorgen, dass das Erbgut „durchmischt" wird und nicht alle Pflanzen gleich aussehen!

Bei den Moospflanzen liegt ein **Generationswechsel** vor, d.h., Moose pflanzen sich über beide Variationen der Fortpflanzung (geschlechtlich und ungeschlechtlich) von Generation zu Generation **abwechselnd** fort!

Aufgaben:

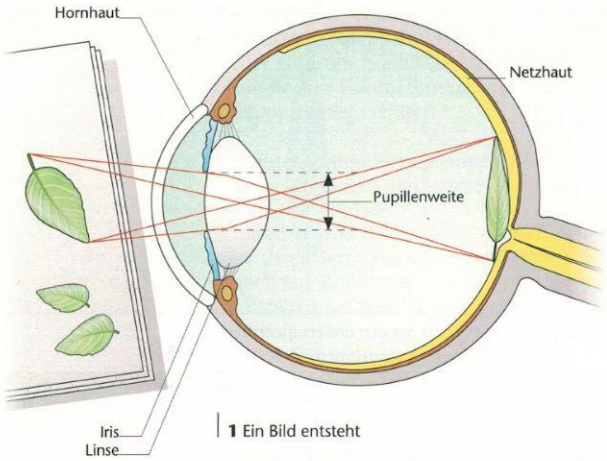
1. Erkläre die Begriffe: Antheridien, Archegonien und Schwärmer!
2. Erkläre genau, warum Regen für die Fortpflanzung wichtig ist!
3. Wie unterscheidet sich die ungeschlechtliche von der geschlechtlichen Generation bei den Moosen? Beschreibe. Male auch die geschlechtliche Generation „rot" und die ungeschlechtliche „grün" in der Abb.3 aus!
4. Stelle die Vorteile dieser beiden Fortpflanzungen gegenüber!

Frau Rapp

Physik nw

Akkomodation und Sehkorrektur

Sieh dir S.22 Bild 2, S.23 Bild 2 und 3 an. Die Bilder zeigen, was du in den letzten Aufgaben erarbeitet hast. Fertige eine eigene Zeichnung von den Bildern zu Akkomodation, Weitsichkeit und Korrektur und Kurzsichtigkeit und Korrektur an. Gliedere deine Zeichnungen nach Überschriften. Zeichne sehr ordentlich. Benutze ein Lineal oder Geodreieck, einen spitzen Bleistift und Buntstifte. Du musst nichts doppelt zeichnen, falls du zu den letzten Aufgaben bereits eine der Zeichnungen angefertigt hast.

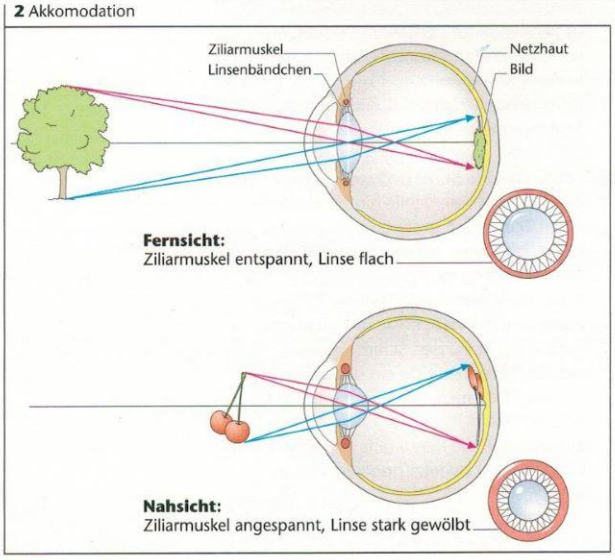


1 Ein Bild entsteht

Ein Bild entsteht
Vor uns auf dem Tisch liegt ein Laubblatt. Wir sehen es nur deshalb, weil Licht auf das Blatt fällt und dann in unser Auge gelangt. Würden wir den Raum vollkommen verdunkeln, sähen wir absolut nichts, obwohl das Blatt an seinem Platz bleibt. Die Lichtstrahlen fallen durch die Hornhaut, die Pupille und die Linse ins Innere des Auges. Die Iris regelt den Lichteinfall: Bei großer Helligkeit verkleinert sich die Pupille, so werden die empfindlichen Sinneszellen vor zu starkem Licht geschützt.

Die Sehschärfe wird eingestellt
Beim Nahsehen wird der Ziliarmuskel angespannt, die Linsenbänder lockern sich und die Linse kann sich krümmen. Siehst du in die Ferne, entspannt sich der Ziliarmuskel und die Linsenbänder spannen die Linse an. Man nennt diese Anpassung des Auges an die verschiedenen Entfernungen Akkomodation (▷B2).

2 Akkomodation



Arbeitsteilung in der Netzhaut
In der Netzhaut befinden sich zwei unterschiedliche Typen von Sehzellen: die **Stäbchen** und die **Zapfen**.
Die längeren und schlankeren Stäbchen sind zwar sehr lichtempfindlich, können aber nur hell-dunkel unterscheiden. Die kürzeren und dickeren Zapfen sind für das Sehen von Farben zuständig.

Unser Auge hat unvostellbar viele Sehzellen auf der Netzhaut. Auf einem Quadratmillimeter befinden sich ungefähr 140000 Sehzellen, die meisten sind Stäbchen. Die Zapfen sind ungleichmäßig auf der Netzhaut verteilt. Es gibt drei unterschiedliche Zapfentypen. Sie reagieren bei Helligkeit entweder auf blauviolettes, grünes oder rotgelbes Licht. Auf dem **Gelben Fleck** befinden sich nur Zapfen.

In einem komplizierten Vorgang lösen lichtempfindliche Farbstoffe in den Sehzellen elektrische Impulse aus. Diese werden über die Sehnerven vom linken bzw. rechten Auge zum Gehirn geleitet. Die Impulse werden dann in der so genannten Sehrinde verarbeitet.

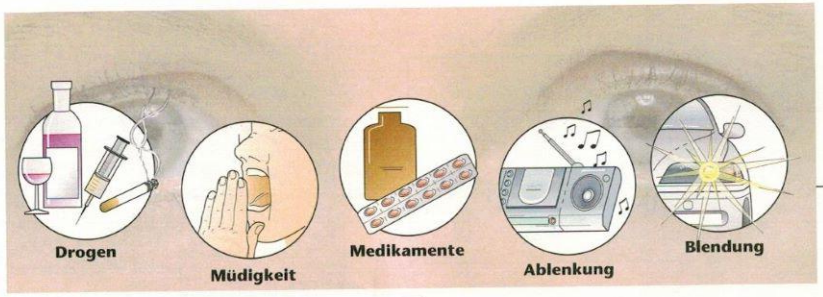
Am **Blinden Fleck** verlässt der Sehnerv durch die Netzhaut das Auge. Hier gibt es keine Sehzellen und man ist an dieser Stelle blind. Da man aber mit zwei Augen schaut, korrigiert sich der Fehler wieder.

Durch die Linse wird ein scharfes Bild auf die Netzhaut übertragen.Stäbchen und Zapfen nehmen die Lichtsinnesreize auf und leiten sie über die Nerven als Impulse zum Gehirn.

Aufgaben

1 Erkläre das Sprichwort „Nachts sind alle Katzen grau".

2 Eulen und Katzen haben auffallend große Augen. Erkläre.
Versuche, daraus eine allgemeine Regel abzuleiten.



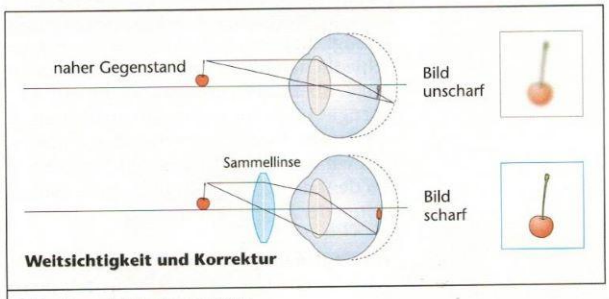
1 Faktoren, die die Sehfähigkeit beeinflussen

Wer braucht eine Brille?
Eine Sehschwäche wird meist mit einer Brille oder Kontaktlinsen korrigiert. Ursache für eine Sehschwäche können altersbedingte Veränderungen, Krankheit und Geburtsfehler sein. Mehr als die Hälfte der Erwachsenen benötigen Sehhilfen, die ein Augenoptiker anpasst.
Es gibt aber auch andere Faktoren, die sich einschränkend auf das Sehvermögen auswirken und nicht durch eine Brille behoben werden können (▷ B 1). Ursachen und Erkrankungen stellt der Facharzt für Augenheilkunde fest.

Weitsichtigkeit
Wer Fernes scharf und Nahes unscharf sieht, ist weitsichtig. Bei manchen Menschen ist der Augapfel zu kurz. Ein scharfes Bild würde erst hinter der Netzhaut entstehen (▷ B 2).
Bei vielen älteren Menschen ist aber auch die Linse nicht mehr so elastisch. Sie können nur noch weit entfernte Gegenstände scharf sehen. Du brauchst dich also nicht zu wundern, wenn dein Großvater die Zeitung mit lang ausgestreckten Armen liest. Wenn sich die Augenlinse mit den Ziliarmuskeln nicht mehr an unterschiedliche Sichtweiten anpassen kann, helfen zusätzliche Linsen. Zur Korrektur der Weitsichtigkeit werden Sammellinsen benutzt.

Kurzsichtigkeit
Wer Fernes unscharf und Nahes scharf sieht, ist kurzsichtig. In diesem Fall ist der Augapfel zu lang. Die Linse des Auges kann sich nicht so verändern, wie es nötig wäre, um auf der Netzhaut ein scharfes Bild zu erzeugen (▷ B 3).
Zur Korrektur der Kurzsichtigkeit werden Zerstreuungslinsen verwendet. Vom Augenarzt oder Optiker bekommst du eine Brille ganz genau an deine Augen angepasst. Es können aber auch Kontaktlinsen sein, die direkt auf die Hornhaut aufgesetzt werden (▷ B 3).

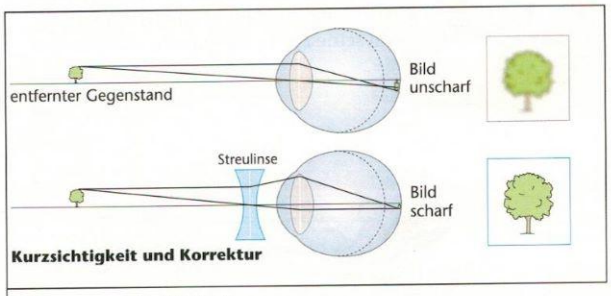
Du solltest deine Augen regelmäßig überprüfen lassen, weil Augenfehler im Laufe der Zeit oft unbemerkt größer werden.



2 Der Augapfel ist etwas zu kurz.

Aufgaben

1. Erstelle eine Computerpräsentation zu Aufbau und Funktionsweise des Auges.
2. Was passiert im Auge, wenn du in die Ferne oder in die Nähe schaust?
3. Was kannst du tun, damit du lange Zeit gut sehen kannst?
4. Wie kann Kurzsichtigkeit bzw. Weitsichtigkeit korrigiert werden?



3 Anpassen von Kontaktlinsen